

Betreff: Uni-Buslinie



GRAZ

Gemeinderatsklub

A-8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Frau Gemeinderätin Karin Katholnig
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 26. Februar 2015

Seit einigen Jahren existiert in Graz nun das Koordinationsprojekt NAWI Graz, das die Studienfächer Molekularbiologie, Erdwissenschaften, Mathematik, Physik und Chemie umfasst. Dabei werden die Lehrveranstaltungen von den beiden Unis TU Graz und KFU Graz gemeinsam durchgeführt, was für die Studierenden bedeutet, dass sie auch an einem Tag Lehrveranstaltungen an zwei verschiedenen Universitäten haben könnten und zwangsläufig irgendwann von einer auf die andere gehen müssen.

Obwohl NAWI Graz jedoch schon seit Jahren existiert, gibt es noch immer keine direkte ÖV-Verbindung zwischen der Uni Graz und TU. Wer also kein Rad besitzt, muss entweder gehen oder mit den Öffis über den Jakominiplatz fahren. Wenn zwischen den Lehrveranstaltungen nur 15 Minuten Pause sind, kommt man also zu spät; auch Zeit fürs Essen bleibt hier schwer übrig.

Dies ist allerdings kein Problem von einigen wenigen Studierenden: Laut <http://www.nawigratz.at/> umfasst das Projekt mittlerweile 4560 Studierende. Wahrscheinlich sind es sogar mehr: Auch wenn das eigene Studium (noch) nicht im NAWIGraz-Studienplan ist, gibt es Lehrveranstaltungen, die in einem Jahr nur an einer der beiden Universitäten durchgeführt werden, was für die Studierenden der jeweils anderen Universität wieder einen Ortswechsel darstellt. Auch Lehramtsstudierende, die eigentlich nicht Teil von NAWI Graz sind, müssen dann, sofern sie diese Lehrveranstaltungen benötigen, auf die TU pendeln.

Die Institute für Mathematik, Physik, Chemie und Erdwissenschaften sind an der KFU um den Universitätsplatz bzw. neben der Heinrichstraße angesiedelt, die Molekularbiologie befindet sich in der Mozartgasse. An der TU wiederum befinden sich diese Institute in der Petersgasse bzw. in der Steyrergasse.

Deshalb braucht es eine Busverbindung, die die Neue Technik (im Bereich Petersgasse) und die Uni Graz miteinander verbinden. Im besten Fall werden auch die Inffeldgasse und die Alte Technik eingebunden.

Dazu gibt es sogar schon zwei Varianten, die von Jakob Holzer, Student der Verkehrsplanung in Berlin und Geschäftsführer von fahrgast Steiermark, entwickelt wurden.

Variante 1: Tausch der zwei Äste der Linie 63 und 64. Führung der Linie 63 über den Waltendorfer Gürtel zum Schulzentrum, Führung der Linie 64 über die Plüddemangasse und die Hans-Brandstetter-Gasse (jetzt kein Busverkehr) zum Schulzentrum und weiter nach Puntigam.

Die Vorteile: Die Neue Technik wird an der Haltestelle St. Peter Friedhof angebunden und mit der KF verbunden. Diese Möglichkeit ist sehr leicht umzusetzen und kostet (de facto) nichts.

Nachteile: Die Alte Technik bleibt links liegen und die Neue Technik wird nicht optimal erschlossen. Die Führung der Linie 64 durch die Hans-Brandstetter-Gasse ist fraglich

Variante 2: Eine neue Buslinie vom Schulzentrum durch die Petersgasse und die Mandellstraße, Glacis zum Sonnenfelsplatz. Die Linien 64 und 63 bleiben wie gehabt. Die Linie könnte entweder gemeinsam mit dem 31 beim Resowi wenden oder sie wird auf der Strecke vom 63 zum Hauptbahnhof geführt, um die Linie zu verstärken.

Vorteile: Anbindung aller Unistandorte (Inffeld, Neue Technik, Alte Technik, KF). Verstärkerlinie Hauptbahnhof–Uni, neue Verbindung.

Nachteile: die Einrichtung einer neuen Buslinie ist üblicherweise mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden – sowohl was die Investitionskosten als auch die Kosten für den laufenden Betrieb anbelangt.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich jedenfalls an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

Anfrage,

ob Sie bereits sind, im Rahmen Ihrer Koordinierungskompetenz auf die zuständigen Stellen im Haus Graz einzuwirken, dass diese die Einrichtung einer direkten ÖV-Verbindung zwischen der KFU und der TU gemäß Motivenbericht prüfen, wobei in diese Überprüfung auch die beiden genannten Varianten einbezogen werden sollten.